



Behauptungen und Fakten auf einen Blick

«Ja zur Chalchi – Ja zu den Überbauungsplänen»

Die Kalkfabrik Netstal AG ist ein familiengeführtes KMU in unserer Region mit einer langen Tradition:

Seit 1900 wird in Netstal Kalkstein abgebaut und verarbeitet. Die Chalchi beschäftigt heute rund 50 Mitarbeitende, darunter drei Lernende. Sie ist die einzige Produzentin von Weisskalk in der Schweiz und damit ein Unternehmen von nationaler Bedeutung. Dies ist auch festgehalten im Abbaukonzept 2020 des Kanton Glarus: «Der Abbau von Kalkrohstoffen ist von nationaler Bedeutung». Hochwertiger Schweizer Weisskalk wird nicht nur für den Bau von Gebäuden, Strassen und Wegen eingesetzt. Weisskalk ist auch Bestandteil von Industrieprodukten, wird für den Umweltschutz, in der Nahrungsmittel- und pharmazeutischen Industrie benötigt und kommt in der Landwirtschaft zum Einsatz. Die bisherigen Abbaureserven reichen nur noch für wenige Jahre. Damit die Chalchi und ihre Mitarbeitenden eine Zukunft haben, braucht es die Erweiterungsgebiete Elggis Süd und Gründen, um die Gewinnung von Kalkstein und Kies langfristig zu ermöglichen.

Sagen Sie darum «Ja zu den Überbauungsplänen» an der Gemeindeversammlung vom 27. November 2020.

Die Gegner behaupten	Fakt ist
Die Abbaufäche soll verdoppelt werden.	Es gibt keine Produktionsausweitung. Die Anlagen haben auch gar nicht die Kapazität für eine Verdoppelung.
Die Überbauungspläne ermöglichen eine Abbautätigkeit bis ins Jahr 2090.	Die Chalchi plant bis 2070 und rekultiviert das Abbauggebiet laufend.
Die KFN ist die grösste Umweltsünderin im Kanton.	Ein Viertel der Chalchi-Produkte und 20 Prozent der Investitionen kommen dem Umweltschutz zugute.
Der Entscheid des Gemeinderates widerspricht dem allgemeinen Interesse an einer Reduktion von Treibgasen.	Die Chalchi hat den CO ₂ -Ausstoss aus Brennstoff bereits halbiert und hält alle diesbezüglichen gesetzlichen Vorgaben ein.
Der Abbaupreis ist zu tief.	Der Abbaupreis ist marktkonform und liegt rund 30% über dem Durchschnittspreis von vergleichbaren Kalkwerken. (Über diesen Punkt wird zudem nicht mehr abgestimmt am 27. November).
Das Gutachten zur Abbauschädigung ist geheim.	Das unabhängig erstellte Gutachten kann auf Anfrage hin jederzeit eingesehen werden. Es enthält vertrauliche Unternehmensdaten, welche aus Konkurrenzgründen nicht veröffentlicht werden können.
Die Region Ennenda wird besonders leiden unter Elggis Süd	Elggis Süd bleibt als Hügel und damit als Sicht- und Lärmschutz bestehen. Die Kuppe wird nur um 45m abgesenkt, was aus Querprofilen in den aufgelegten Plänen ersichtlich ist. Der Abbau und die Materialtransporte erfolgen innerhalb des bestehenden Steinbruchs. Die Emmissionen für Ennenda oder Glarus werden nicht erhöht.

Gegen die sinnlose Zerstörung unserer Chalchi, für die Zukunft unserer Region!